

Sonntag, 9. Mai 2010, 19:00 Uhr

Ev. St. Ulrich, Augsburg

Georg Friedrich Händel

Samson

Priska Eser, Sopran

Stefan Görgner, Altus

Colin Balzer, Tenor

Benjamin Appl, Bariton

Christian Villiger, Bass

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL - SAMSON

„Die erschütternden tragischen Elemente des Gedichts. . . , vereinigt mit einer solchen Macht der Musik, bilden ein Kunstwerk, welches die kommenden Jahrhunderte noch mit Staunen betrachten werden.“

Georg Friedrich Händels Oratorium *Samson* wurde von Zeitgenossen schon frühzeitig „hochgelobt und gelegentlich sogar über *Messias* gestellt“. Die Begeisterung für die Textvorlage hatte 1739 den Earl of Shaftesbury dazu bewogen, eine Soirée abzuhalten und John Miltons Drama *Samson Agonistes* aus dem Jahr 1671 vortragen zu lassen. Dieses rührte den Komponisten Georg Friedrich Händel derart an, dass er in den Pausen des Rezitators zum Textinhalt passend am Cembalo improvisierte.

Bis der Komponist sich jedoch mit der Vertonung des *Samson* beschäftigen konnte, musste zunächst noch der *Messias* abgeschlossen werden. Händel begann unmittelbar danach mit der Arbeit an dem neuen Oratorium. Mit der ausverkauften Premiere wurde am Royal Covent Garden Theatre die Frühjahrssaison des Jahres 1743 eröffnet. Im Anschluss daran wurden allein in London in den Folgejahren weitere 55 Aufführungen gegeben. Nach der deutschen Erstaufführung 1776 in Hannover erfreute sich das Oratorium vor allem im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit und wurde „mehr als andere dramatische Oratorien Händels in ganz Deutschland gespielt.“

Die Besonderheit von Miltons Versdrama liegt nicht in der Schilderung der heroischen Taten Samsons, die sicherlich für eine Vertonung spannend gewesen wären. Vielmehr gilt das Hauptaugenmerk den Seelenzuständen der handelnden Figuren in den letzten Tagen des alttestamentlichen Helden Samson. Die Geschichte stammt aus dem Buch der Richter. Zu dieser Zeit siedelten die Philister im Gebiet der Israeliten. Im Zusammenleben der beiden Völker kommt es immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Samson (dt. „kleine Sonne“), dessen Geburt der Mutter wie später bei Johannes dem Täufer und Jesus Christus von einem Engel angekündigt worden war, wächst nach den Regeln der „Ausgewählten Gottes“ (Nasiräer) auf, weshalb ihm zum Beispiel die Haare nicht geschnitten werden durften. In diesem Geheimnis war seine unbändige Kraft begründet.

Nach zahlreichen heldenhaften Taten verliebt er sich schließlich in Dalila. Die Philister zwingen sie, das Geheimnis von Samsons Stärke zu ergründen. Mit einer List kommt Dalila zum gewünschten Ziel. Samsons Haare werden geschoren. Seiner Kräfte beraubt wird er geblendet und von seinen Widersachern gefangen genommen. An dieser Stelle setzt die Handlung des dreiaktigen Oratoriums ein.

Eine im französischen Stil gehaltene, im Charakter tänzerische Ouvertüre, in der den Hörnern eine exponierte Rolle im Gesamtklang zukommt, eröffnet die erste Szene. Man befindet sich auf einem öffentlichen Platz in der Stadt Gaza. Samson ruht sich in Ketten liegend anlässlich eines Festes zu Ehren der Gottheit Dagon von seiner harten Arbeit als Gefangener aus (2). Die Philister stimmen sich mit einem schwungvoll-feierlichen Chor zum strahlenden Klang der Trompeten (3) auf ihr Fest ein. Die eindringliche Sopran-Arie (4) einer Philisterin ruft die Bewohner Gazas zum Lobpreis ihres Gottes Dagon auf. „Froher Klang der Flöten und Violinen und der freudige Gesang“ werden von Händel mittels zahlreicher Verzierungen in den Soloviolen und der Solostimme klanglich abgebildet. Die Philister antworten auf diese Aufforderung mit der Reprise ihres Lobpreises.

Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird wieder hin zu Samson gelenkt. Während er über sein Schicksal nachsinnt, erscheint sein Freund Micah zusammen mit einigen Israe-

liten auf der Bildfläche. Einem Zwiegespräch über die aussichtslose Situation folgt eine intime Arie des einstigen Helden. Die Dunkelheit (8), die sich nicht nur äußerlich wegen des verlorenen Augenlichts auf Samson ausbreitet, sondern ihn auch innerlich mit Einsamkeit erfüllt, bringt Händel in seiner Vertonung zum Ausdruck, indem er die Begleitung sparsam einsetzt, sie gelegentlich sogar verstummen lässt. Darauf erinnern die Israeliten (9) an die Schöpfungsgeschichte, in der Gottes allmächtiges Wort „Es werde Licht!“ die ganze Welt erhellte. Händel leitet das Thema der Schlussfuge aus dem Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir“ ab.

In der dritten Szene tritt mit Samsons Vater Manoah eine weitere Figur hinzu. Auch er beklagt das Unglück des Sohnes. Wieder passt Händel seine Musik genau dem Inhalt der folgenden Arie (12) an. Manoah erinnert sich mit ausladenden Koloraturen an seine eigenen Freudengesänge anlässlich der ruhmreichen Taten seines Sohnes, verfällt aber genauso unmittelbar in eine tief empfundene Klage. Samson sieht den Grund für sein Schicksal in einem Vergehen gegen Gott. Sein Entschluss steht jetzt fest. Er möchte ein letztes Mal die Überlegenheit Jahwes gegenüber dem Gott der Philister Dagon beweisen. In einer zuversichtlichen und emotionalen Arie (15) versucht er, den Gott Israels zu einem aktiven Handeln zu bewegen. Er soll seine Macht in Donner und Unwetter demonstrieren. Die Israeliten werden nach und nach von dieser Zuversicht ergriffen. Händel lässt, um dies zu verdeutlichen, die Chorstimmen nacheinander einsetzen, um sie schließlich zu den Worten „was ever the Most High and still the same“ zu vereinigen (16). Samson sieht sein Lebensende nun klar vor sich, Todessehnsucht umgibt ihn. Für die Israeliten steht fest, dass seine Seele zu Gott aufsteigen und über Tod und Zeit triumphieren wird (19).

Der zweite Akt schließt inhaltlich unmittelbar an den ersten an. Samson ersehnt den Tod. Sein Freund Micah wendet sich in einer innigen Arie (21) mit Worten an den Herrn, die an Klagelieder aus dem Buch der Psalmen erinnern. Der Chor der Israeliten stimmt schließlich mit ein (22).

Doch plötzlich schlägt die Stimmung um. Dalila, Samsons Frau, die ihn aber verraten hat, tritt mit Gefolge auf. Dennoch versucht sie, Samson noch einmal schöne Augen zu machen. Wie eine Turteltaube umgarnt sie den Ehemann. Die Verliebtheit überträgt Händel unmittelbar in die stark mit Trillern ausgeschmückte Gesangsstimme, die zusammen mit einer Solovioline musiziert (24). Nachdem Dalila mit ihrer erotischen Ausstrahlung nicht das gewünschte Ziel erreicht, untermauert sie ihre „ernsthafte“ Absicht mit einem edlen Menuett, unterstützt durch ihre Jungfrauen (25, 26). Samson zeigt sich jedoch völlig ungeührt. Die Auseinandersetzung gipfelt in einem Streit, in welchem sich beide gegenseitig als Verräter beschimpfen (28). Dalila geht ab. Ein Spottchor auf das Geschlechterverhältnis beendet die Szene (30).

Eine weitere Figur erscheint auf der Bildfläche, der riesenhafte Philister Harapha. Dieser bedauert, Samson niemals im Kampf begegnet zu sein. Jetzt gegen ihn zu kämpfen sei unter seiner Würde. In einer „kriegerischen“ Arie (32) bekräftigt er seine Haltung. Nach einem Wortgefecht zwischen beiden (34) schlägt Micah vor, die Entscheidung mit Hilfe der beiden Gottheiten Dagon und Jahwe herbeizuführen. Zuerst rufen die Israeliten ihren Gott an (36). Händel greift hierbei auf eine frühbarocke sechsstimmige Komposition von Carissimi zurück. Die Gegner folgen mit einem Chorsatz, den Händel über einem tanztypischen ostinaten Bassthema ablaufen lässt (38). Beide Gruppen vereinigen sich schließlich musikalisch in ihrem jeweiligen Lobpreis (39).

Zu Beginn des dritten Aktes fordert Harapha Samson erneut heraus. Er soll eine Kostprobe von seiner legendären Körperkraft abgeben, aber er will sich nicht zum Narren machen. Damit hat Samson Harapha bis aufs Blut gereizt (41). Bestürzt bitten die Israeliten Gott um Beistand für ihren Helden (43). In einem innigen Choral lässt Händel diesen Satz enden.

Samson hat seinen Entschluss indessen gefasst, er wird die Herausforderung des Haraphas annehmen. Eine tiefe Zuversicht erfüllt ihn, dass er über die „Geister“ triumphieren wird (45). Micah wird Zeuge seines Entschlusses. Zusammen mit ihm ermuntern die Israeliten Samson, seine letzte Heldentat in Angriff zu nehmen (47, 48).

Das Fest zu Ehren Dagon geht seinem Höhepunkt entgegen. Die Philister gehen bereits davon aus, dass Dagon über den Feind gesiegt hat (50). Während Manoah abseits der Feierlichkeit seine aussichtslose Situation beklagt (52), ist plötzlich großer Lärm zu hören. Die Philister schreien um Hilfe zu ihrem Gott Dagon (56). Eine Botin berichtet Manoah, dass sein Sohn das Haus, in dem das Fest stattgefunden hat, zum Einsturz brachte und damit alle anderen und sich selbst vernichtete. Micah und die Israeliten stimmen einen ersten Trauergesang an (58, 59). Ein Totenmarsch und weitere Klagegesänge schließen sich an. Manoah beendet diese schließlich. Trauer verwandelt sich in Jubel über den siegreichen Helden. Zusammen stimmen sie ein: „Lass alle Seraphim im glänzenden Rund die lauten, himmelwärts erhobenen Engelstrompeten blasen! Lass die Schar der Cherubim in vollen Chören ihre unsterblichen goldbesaiteten Harfen spielen! Lass ihre himmlischen Harmonien allesamt verschmelzen und sein Lob verkünden in der Fülle ewigen Lichtes!“ (63, 64)

ERSTER AKT

1. Overture

1. Ouverture

SZENE I

2. Recitative *Samson*

This day, a solemn feast to Dagon held relieves me from my task of servile toil; unwillingly their superstition yields this rest, to breathe heav'n's air, fresh blowing, pure, and sweet.

3. Chorus of *Philistines*

Awake the trumpet's lofty sound! The joyful sacred festival comes round, when Dagon king of all the earth is crown'd.

4. Air *Philistine Woman*

Ye men of Gaza, hither bring the merry pipe and pleasing string, the solemn hymn, and cheerful song; be Dagon prais'd by ev'ry tongue!

2. Rezitativ *Samson*

Dieser Tag, ein feierliches Fest zu Ehren Dagon, befreit mich von aller knechtischen Plackerei; ungerne nur gönnt mir ihr Aberglaube diese Rast, um Himmelsluft zu atmen, eine frische Brise, rein und süß.

3. Chor der *Philister*

Lasst erschallen den stolzen Klang der Trompete! Der frohe heilige Festtag ist angebrochen, an dem man Dagon zum König der Erde krönt.

4. Arie *Philisterin*

Ihr Männer von Gaza, kommt herbei mit dem frohen Klang der Flöten und Fiedeln! Mit feierlichem Loblied und freudigem Gesang lasst alle Zungen Dagon preisen!

5. Chorus of Philistines

Awake the trumpet's lofty sound! The joyful sacred festival comes round, when Dagon king of all the earth is crown'd.

SZENE II

6. Recitative Samson

Why by an Angel was my birth foretold, if I must die betray'd, and captiv'd thus, the scorn and gaze of foes? O cruel thought! My griefs find no redress; they inward prey, like gangren'd wounds, immedicable grown.

7. Recitative Micah

Matchless in might! Once Israel's glory, now her grief! We come, thy friends well known, to visit thee!

Samson

Welcome, my friends!

Micah

Which shall we first bewail, thy bondage, or lost sight?

Samson

Oh, loss of sight, of thee I most complain!
Oh, worse than beggary, old age, or chains!
My very soul in real darkness dwells!

8. Air Samson

Total eclipse! No sun, no moon! All dark amidst the blaze of noon! O glorious light! No cheering ray to glad my eyes with welcome day! Why thus depriv'd Thy prime decree? Sun, moon, and stars are dark to me!

9. Chorus of Israelites

O first-created beam, and thou, great word, let there be light! And light was over all. One heav'nly blaze shone round this earthly ball. To Thy dark servant life by light afford.

5. Chor der Philister

Lasst erschallen den stolzen Klang der Trompete! Der frohe heilige Festtag ist angebrochen, an dem man Dagon zum König der Erde krönt.

6. Rezitativ Samson

Warum nur hat ein Engel meine Geburt vorausgesagt, wenn ich nun sterben muss, derart betrogen und gefangen, als Ziel des Spottes und Gegaffes meiner Feinde? Oh grausamer Gedanke! Mein Kummer findet keine Abhilfe, frisst sich nach innen fort, wie brandige Wunden, die unheilbar sind.

7. Rezitativ Micah

Du, unerreicht in deiner Kraft! Einst Israels Ruhm, jetzt sein Gram! Wir, deine dir wohl-bekanntesten Freunde, sind gekommen, um dich zu sehen!

Samson

Willkommen, meine Freunde!

Micah

Was sollen wir zuerst beklagen, deine Gefangenschaft oder das verlorene Augenlicht?

Samson

Ach, mein Augenlicht! Diesen Verlust beklage ich am meisten! Schlimmer noch als bettelarm zu sein, vergreist oder in Ketten! Meine Seele schmachtet in Finsternis!

8. Arie Samson

Völlige Dunkelheit! Keine Sonne, kein Mond, alles finster bei vollem Mittagslicht! Du glorreiches Licht! Kein aufmunternder Strahl, der mir die Augen erfreute mit hoch-erwünschtem Tageslicht! Weshalb nur war es Dein Ratschluss, dass ich so elend beraubt bin? Nicht Sonne, nicht Mond noch Sterne kann ich mehr sehen!

9. Chor der Israeliten

O du zuerst erschaffener Strahl! Und du großes Wort: „Es werde Licht!“. Ja, Licht ward überall; ein himmlisches Strahlen ging um den Erdball: Schenke deinem blinden Knecht neues Leben durch Licht!

SZENE III

10. Recitative *Manoah*

Brethren and men of Dan, say where's my son Samson, fond Israel's boast? Inform my age!

Micah

As signal now in low dejected state, as in the height of pow'r: see, where he lies!

11. Recitative *Manoah*

The good we wish for often proves our bane; I pray'd for children, and I gain'd a son, and such a son, as all men hail'd me happy; but who'd be now a father in my stead? The blessing drew a scorpion's tail behind: this plant, select and sacred, for a while the miracle of men, was in an hour ensnar'd, assaulted, overcome, led bound, His foes' derision, captive, poor and blind.

12. Air *Manoah*

Thy glorious deeds inspir'd my tongue, whilst airs of joy from thence did flow; to sorrows now I tune my song, and set my harp to notes of woe.

13. Recitative *Samson*

Justly these evils have befall'n thy son. Sole author I, sole cause.

14. Recitative *Samson*

My grief for this forbid mine eyes to close, or thoughts to rest: but now the strife shall end; me overthrown, Dagon presumes to enter lists with God; who thus provok'd will not connive, but rouse His fury soon, and His great Name assert. Dagon shall stoop, ere long be quite despoil'd of all those boasted trophies won on me.

10. Rezitativ *Manoah*

Brüder und Männer von Dan, sagt, wo ist mein Sohn, Samson, der Stolz des kühnen Israel? Gebt meinem Alter Auskunft!

Micah

So außergewöhnlich jetzt in seinem hilflosen Gram, wie einst auf dem Gipfel seiner Macht: seht, wo er liegt!

11. Rezitativ *Manoah*

Das Gute, das wir wünschen, erweist sich oft nur als unser Verderben. Ich hatte um Kinder gebetet und einen Sohn gewonnen, und gar solch einen Sohn, dass alle Welt mich glücklich pries. Doch wer wäre jetzt an meiner Statt gern Vater? Der Segen zog einen Skorpionsstachel hinterdrein; diese Pflanze (ein Weilchen auserwählt und heilig, aller Welt ein Wunder!) war binnen einer Stunde umgarnt, misshandelt, überwältigt, in Fesseln abgeführt, Gespött für seine Feinde, gefangen, arm und blind!

12. Arie *Manoah*

Deine ruhmreichen Taten beflügelten mich, und Freudengesänge entströmten meiner Zunge; jetzt ist der Kummer der Grundton meiner Lieder, und meine Harfe stimme ich nach dem Klang der Klage.

13. Rezitativ *Samson*

Zu Recht sind diese Übel deinem Sohne widerfahren; einziger Urheber, einziger Anlass bin ich.

14. Rezitativ *Samson*

Meine Reue lässt mich kein Auge schließen, nicht an Ruhen denken; aber nun soll der Hader ein Ende haben: nachdem ich besiegt bin, wird Dagon mit Gott den Kampf aufnehmen wollen, der diese Herausforderung nicht dulden, sondern sich bald in seinem Zorn erheben und seinen großen Namen durchsetzen wird! Dagon wird sich beugen müssen, trotz all der vielgerühmten Trophäen aus den Kämpfen mit mir.

15. Air *Samson*

Why does the God of Israel sleep? Arise with dreadful sound, with clouds encompass'd round, then shall the heathen hear Thy thunder deep. The tempest of Thy wrath now raise, in whirlwinds them pursue, full fraught with vengeance due, till shame and trouble all Thy foes shall seize!

16. Chorus of *Israelites*

Then shall they know that He, whose Name Jehovah, is alone o'er all the earth, but One, was ever the Most High, and still the same.

17. Recitative *Manoah*

For thee, my dearest son – must thou meanwhile lie, thus neglected, in this loathsome plight.

Samson

It should be so. Why should I live? Soon shall these orbs to double darkness yield.

18. Recitative *Samson*

My genial spirits droop, my hopes are fled; Nature in me seems weary of herself; my race of glory run, and race of shame, death, invocated oft, shall end my pains, and lay me gently down with them that rest.

19. Chorus of *Israelites*

Then round about the starry throne of Him who ever rules alone, Your heav'nly guided soul shall climb; of all this earthly grossness quit, with glory crown'd for ever sit, and triumph over Death, and thee, o time!

ZWEITER AKT

SZENE I

20. Recitative *Samson*

My evils hopeless are, one pray'r remains, a speedy death to close my miseries.

15. Arie *Samson*

Warum schläft der Gott Israels? Erhebe Dich mit furchtbarem Getöse und entsetzlichen Wolkenbergen, dann sollen die Heiden Deinen grollenden Donner vernehmen. Lass das Unwetter Deiner Wut jetzt losbrechen, lass Wirbelstürme voller Rache sie überwältigen, bis alle Deine Feinde Scham und Verwirrung packt.

16. Chor der *Israeliten*

Dann werden sie erfahren, dass Er, Jehova, allein Herr über alle Welt ist, der Höchste von Ewigkeit zu Ewigkeit.

17. Rezitativ *Manoah*

Und du, mein innig geliebter Sohn, musst solange hier diese verhasste Schmach ertragen?

Samson

Es sollte so sein! Warum muss ich noch leben? Bald soll diese Augen doppeltes Dunkel umgeben.

18. Rezitativ *Samson*

Mein Lebenswille schwindet, alle Hoffnung ist dahin, mein Körper ist seiner selbst überdrüssig; meine Jagd nach Ruhm wie nach Schande ist vorüber, der Tod, schon oft gerufen, soll meine Leiden enden und mich freundlich zu den Entschlafenen führen.

19. Chor der *Israeliten*

Hoch hinauf zum Sternenthron, zu Ihm, der allezeit allein regiert, wird dann deine Seele aufsteigen. Vom Himmel selbst geleitet, wird sie, ledig aller Erdschwere und mit Herrlichkeit gekrönt, auf ewig dort sein und frohlocken über den Tod und über Dich, o Zeit!

20. Rezitativ *Samson*

Ach, meine Leiden, es ist hoffnungslos, eins bleibt bloß zu erlehen, ein rascher Tod, der all mein Elend beendet.

Micah

Relieve Thy champion, image of Thy strength, and turn his labours to a peaceful end.

21. Air *Micah*

Return, o God of Hosts! Behold Thy servant in distress, His mighty griefs redress, nor by the heathen be they told.

22. Chorus and *Micah*

To dust his glory they would tread, and number him amongst the dead. Return, o God of Hosts! Behold Thy servant in distress!

SZENE II

23. Recitative *Micah*

But who is this, that so bedeck'd and gay, comes this way sailing like a stately ship? 'Tis Dalila, thy wife.

Samson

My wife? My traitress! Let her not come near me.

Dalila

With doubtful feet, and wav'ring resolution, I come, o Samson, dreading thy displeasure; but conjugal affection led me on, prevailing over fear and tim'rous doubt. Glad if in aught my help or love could serve to expiate my rash, unthought misdeed.

24. Air *Dalila*

With plaintive notes and am'rous moan, thus coos the turtle left alone.

25. Air *Dalila*

My faith and truth, o Samson, prove; but hear me, hear the voice of love; with love no mortal can be cloyed. All happiness is love enjoy'd.

Micah

Erlöse, Gott, Deinen Kämpfer, das Ebenbild Deiner Kraft, und wende seine Plagen zu einem friedlichen Ende!

21. Arie *Micah*

Kehre zurück, o Gott der Heerscharen! Sieh Deinen Knecht in seinem Elend an! Nimm seinen ungeheuren Kummer hinweg, lass nicht zu, dass sich die Heiden damit brüsten.

22. Chor und *Micah*

Sie treten seinen Ruhm in den Staub, sie zählen ihn zu den Toten! Kehre zurück, o Gott der Heerscharen! Sieh Deinen Knecht in seinem Elend an!

23. Rezitativ *Micah*

Doch wer ist das? Die so geschmückt und unbeirrt daherkommt, ganz wie ein imposantes Schiff? Es ist Dalila, deine Frau!

Samson

Meine Frau? Meine Verräterin! Lass sie nicht in meine Nähe!

Dalila

Mit zögerndem Fuß und schwankendem Entschluss komme ich, oh Samson, dein Missfallen fürchtend; doch eheliche Zuneigung gab mir den nötigen Mut, besiegte alles Zagen, allen furchtsamen Zweifel. Ich wäre froh, wenn meine Hilfe oder Liebe irgendwie dienen könnte, meine überstürzte, unbedachte Missetat zu büßen.

24. Arie *Dalila*

Mit Wehmut und verliebtem Stöhnen gurrert auch die Turteltaube, die man im Stich gelassen hat.

25. Arie *Dalila*

Prüfe doch, Samson, meine Treue und Aufrichtigkeit, und hör auf mich, hör auf die Stimme der Liebe! Die Liebe bereitet keinem Sterblichen je Überdruß, alles Glück ist gelebte Liebe.

26. Chorus of Virgins

Her faith and truth, o Samson, prove, but hear her, hear the voice of love.

27. Recitative Samson

Ne'er think of that, I know thy warbling charms, thy trains, thy wiles, and fair enchanted cup. Their force is null'd. Where once I have been caught, I shun the snare. These chains, this prison-house, I count the house of liberty to thine.

28. Duet Dalila

Traitor to love! I'll sue no more! For pardon scorn'd, your threats give o'er!

Samson

Traitress to love! I'll hear no more! The charmer's voice, your arts give o'er!

SZENE III

29. Recitative Samson

Favour'd of heaven is he who finds one true; how rarely found! – His way to peace is smooth.

30. Chorus of Israelites

To man God's universal law gave pow'r to keep his wife in awe; thus shall his life be ne'er dismay'd, by female usurpation sway'd.

SZENE IV

31. Recitative Micah

No words of peace, no voice enchanting fear. A rougher tongue expect, – here's Harapha, I know him by his stride and haughty look.

26. Chor der Jungfrauen

Prüfe doch, Samson, ihre Treue und Aufrichtigkeit und hör auf sie, hör auf die Stimme der Liebe!

27. Rezitativ Samson

Daran verschwende nur keinen Gedanken! Ich kenne dein reizendes Geträller, all dein Getue, deine Ränke, deinen Zaubertrank. Doch vergeblich: wo ich schon einmal in die Falle ging, da scheue ich die Schlinge; diese Ketten, diesen Kerker hier nenne ich einen Hort der Freiheit verglichen mit deinem Haus!

28. Duett Dalila

Verräter der Liebe! Ich werde nicht länger um Vergebung bitten, wenn man meine Bittte nur verschmäht, lass ab von deinem Drohen!

Samson

Verräterin der Liebe! Ich will nicht länger der Stimme der Verführerin lauschen, lass ab von deinen Verführungskünsten!

29. Rezitativ Samson

Ein Freund des Himmels ist der Mann, der ein treues Weib gefunden; wie selten man das sieht! Sein Weg zum Frieden ist geebnet.

30. Chor der Israeliten

Gottes allumfassendes Gesetz verlieh dem Manne die Macht, Ehrfurcht sein Weib zu lehren. So soll er niemals voll Bestürzung spüren müssen, dass ein anmaßendes Weib sein Leben lenkt.

31. Rezitativ Micah

Kein Friedensgesäusel, kein besänftigendes Geraune, nein, eine ungehobelte Sprache erwarte jetzt: Hier kommt Harapha, ich erkenne ihn an seiner protzigen Art.

Harapha

I come not, Samson, to condole thy chance;
I am of Gath, men call me Harapha: Thou
know'st me now; of thy prodigious might
much have I heard, incredible to me! In this
displeas'd, that never in the field we met, to
try each other's deeds of strength: I'd see if
thy appearance answers loud report.

Samson

The way to know, were not to see, but taste.

Harapha

Ha! Dost thou then already single me? I
thought that labour and thy chains had
tam'd thee. Had fortune brought me to that
field of death, where thou wrought'st won-
ders with an ass's jaw, I'd left thy carcass
where the ass lay dead.

Samson

Boast not of what thou wouldst have done,
but do.

Harapha

The honour certain to have won from thee I
lose, prevented by thy eyes put out; to com-
bat with a blind man I disdain.

32. Air Harapha

Honour and arms scorn such a foe, though
I could end thee at a blow, poor victory, to
conquer thee, or glory in thy overthrow!
Vanquish a slave that is half slain! So mean
a triumph I disdain.

Harapha

Ich komme nicht, Samson, um dir Beileid
auszusprechen für Dein Schicksal. Ich stam-
me aus Gath, Harapha nennt man mich:
Nun kennst Du mich. Von deiner ungeheu-
ren Kraft habe ich vieles gehört, was mir un-
glaublich erscheint! Nicht wenig missfällt
es mir, dass wir niemals im Feld aufeinan-
der stießen, um unsere Kräfte zu messen:
Da hätte ich gleich sehen können, ob du
leibhaftig den prahlerischen Gerüchten ent-
sprichst.

Samson

Der rechte Weg, um dies herauszufinden,
heißt nicht sehen, sondern ausprobieren.

Harapha

Hah! Forderst du zum Zweikampf mich so
flugs heraus? Ich dachte, die harte Arbeit
und die Ketten hätten dich gezähmt. Hätte
der Zufall mich auf jenen Todesacker gelei-
tet, wo du mit eines Esels Kinnbacken Wun-
der wirktest, ich hätte deinen Leichnam zur
Erde gestreckt, wo der Esel lag.

Samson

Brüste dich nicht mit dem, was du getan
hättest, sondern tu's.

Harapha

Die Ehre, die ich im Kampf mit dir ge-
wiss errungen hätte, büße ich jetzt ein, ein-
fach, weil man dich geblendet hat; gegen
einen Blinden zu kämpfen, ist unter meiner
Würde.

32. Arie Harapha

Ehre und Waffen verschmähen solchen
Feind, obgleich ich dich zerschmettern
könnte mit einem Streich; es wäre ein schä-
biger Sieg, dich zu bezwingen, eine Schan-
de, mich deiner Niederlage zu rühmen!
Einen Kerl zu besiegen, der bereits halb tot
ist: solch billiger Triumph ist unter meiner
Würde.

33. Recitative *Samson*

Cam'st thou for this, vain boaster? Yet take heed, my heels are fetter'd, but my hands are free. Thou bulk of spirit void, I once again, blind, and in chains, provoke thee to the fight.

Harapha

O Dagon! Can I hear this insolence, to me unus'd, not rend'ring instant death!

34. Duet *Samson*

Go, baffled coward, go, lest vengeance lay thee low; in safety fly my wrath with speed.

Harapha

Presume not on thy God, who under foot has trod Thy strength and thee, at greatest need.

35. Recitative *Micah*

Here lies the proof; – if Dagon be thy God, with high devotion invoke his aid. His glory is concern'd; let him dissolve those magic spells that gave our hero strength: then know whose god is God; Dagon of mortal make, or that Great One whom Abram's sons adore.

36. Chorus of *Israelites*

Hear, Jacob's God, Jehovah, hear! O save us, prostrate at Thy throne! Israel depends on Thee alone, save us, and show that Thou art near!

37. Recitative *Harapha*

Dagon, arise, attend thy sacred feast; thy honour calls, this day admits no rest.

38. Chorus of *Philistines*

To song and dance we give the day, which shows thy universal sway. Protect us by thy mighty hand, and sweep this race from out the land.

33. Rezitativ *Samson*

Bist du dafür hergekommen, eitler Prahlers? Nimm dich in Acht! Meine Füße sind gefesselt, doch meine Hände sind frei. Du Fleischberg ohne jeden Mumm! Noch einmal fordere ich, blind und in Ketten, dich zum Kampf!

Harapha

O Dagon! Soll ich mir Unverschämtheiten anhören, die ich nicht gewohnt bin, und ihn nicht sofort totschiagen?

34. Duett *Samson*

Fort, ungehobelter Feigling, fort, damit nicht Vergeltung dich zu Boden streckt, bring dich in Sicherheit vor meinem Zorn!

Harapha

Verlass dich bloß nicht auf deinen Gott, der dich samt deiner Kraft in den Staub trat, obwohl die Not so groß war.

35. Rezitativ *Micah*

Hier liegt der Beweis: – sofern Dagon dein Gott ist, rufe ihn andächtigst sogleich zu Hilfe, denn seine Ehre steht auf dem Spiel. Soll er doch den Zauber brechen, der unserem Helden seine Kraft verlieh. Dann weißt du, wessen Gott wahrhaftig Gott ist: Dagon aus Menschenhand oder der Erhabene, zu dem die Söhne Abrahams beten.

36. Chor der *Israeliten*

Höre, Gott Jakobs, Jehova, höre! O rette uns, wir liegen im Staub vor Deinem Thron! Israel zählt auf Dich allein, rette uns und zeige, dass Du nahe bist!

37. Rezitativ *Harapha*

Dagon, steh auf! Eile zu Deinem heiligen Fest! Die Ehre ruft, dieser Tag gestattet keine Rast.

38. Chor der *Philister*

Dem Singen und Tanzen ist dieser Tag geweiht, so rühmen wir Deine Allmacht. Schütze uns nun mit deiner mächtigen Hand und verjage dieses Volk aus unserem Land.

39. *Israelites and Philistines*

Fix'd in His everlasting seat, – Jehovah/Great Dagon – rules the world in state. His thunder roars, heav'n shakes, and earth's aghast. The stars, with deep amaze, remain in stedfast gaze; – Jehovah/Great Dagon – is of Gods the first and last.

DRITTER AKT SZENE I

40. *Recitative Micah*

More trouble is behind; for Harapha comes on amain, speed in his steps and look.

Samson

I fear him not, nor all his giant brood.

Harapha

Samson, to thee our lords thus bid me say: "This day to Dagon we do sacrifice with triumph, pomp, and games; we know thy strength surpasses human rate; come, then, and show some public proof, to grace this solemn feast."

Samson

I am an Hebrew, and our law forbids my presence at their vain religious rites.

Harapha

This answer will offend; regard thyself.

Samson

Myself! My conscience and internal peace! Am I so broke with servitude, to yield to such absurd commands? To be their fool, and play before their god? – I will not come.

Harapha

My message, given with speed, brooks no delay.

39. *Israeliten und Philister*

Auf seinem ewigen Thron herrscht – Jehova/der große Dagon – über die Welt mit Macht. Sein Donner grollt, der Himmel bebt, die Erde erstarrt, die Sterne sind zutiefst erstaunt und bleiben unverwandten Blickes stehen; – Jehova/der große Dagon – ist unter den Göttern der Erste und der Letzte.

40. *Rezitativ Micah*

Neues Ungemach! Harapha naht mit eiligem Schritt und drohendem Blick.

Samson

Ich fürchte ihn nicht, auch nicht seine ganze Riesensippe!

Harapha

Samson, unsere Fürsten schicken mich, um dir zu sagen: „Heute bringen wir Dagon Opfer dar, mit Aufmärschen, Feierlichkeiten und Spielen. Wir wissen, deine Kraft übersteigt menschliches Maß. Komm also und gib eine öffentliche Probe davon zur Zierde dieses großen Festes.“

Samson

Ich bin Hebräer, und unsere Gesetze verbieten mir, bei sinnlosen religiösen Riten zugegen zu sein.

Harapha

Die Antwort will verletzen. Pass auf dich auf!

Samson

Auf mich! Bei meinem Gewissen und meinem Seelenfrieden! Hat mich etwa die Knechtschaft schon so gebrochen, dass ich derlei absurden Befehlen folge, ihnen den Narren mache und ihrem Gott spiele? Ich komme nicht.

Harapha

Meine Botschaft, eilig überbracht, duldet keinen Aufschub!

41. Air Harapha

Presuming slave, to move their wrath! For mercy sue, or vengeance due dooms in one fatal word thy death! Consider, ere it be too late, to ward th'unerring shaft of fate.

42. Recitative Micah

Consider, Samson, matters now are strain'd up to the height, whether to hold or break. He's gone, whose malice may inflame the lords.

Samson

Shall I abuse this consecrated gift of strength, again returning with my hair, by vaunting it in honour to their god, and prostituting holy things to idols?

Micah

How thou wilt here come off surmounts my reach: 'tis Heav'n alone can save both us and thee.

43. Chorus of Israelites

With thunder arm'd, great God, arise; help, Lord, or Israel's champion dies! To Thy protection this Thy servant take, and save, o save us, for Thy servant's sake.

44. Recitative Samson

Be of good courage; I begin to feel some secret impulse, which doth bid me go.

Micah

In time thou hast resolv'd, again he comes.

Harapha

Samson, this second message send our lords: haste thee at once, or we shall engines find to move thee, though thou wert a solid rock.

Samson

Vain were their art if tried; I yield to go.

41. Arie Harapha

Vermessener Sklave, ihren Zorn so zu reizen! Bitte um Gnade, oder Vergeltung ist fällig und man sorgt mit einem unheilvollen Wort für Deinen Tod! Vermessener Knecht, überlege gut, bevor es zu spät ist, den unfehlbaren Pfeil des Schicksals noch abzuwehren!

42. Rezitativ Micah

Bedenke, Samson, die Lage ist gespannt bis zu dem Punkt, wo alles entweder hält oder reißt. Er ist fort, seine Gehässigkeit könnte die Fürsten anstecken.

Samson

Soll ich etwa das heilige Geschenk, meine Kraft, – sie kehrt mit meinen länger werden den Haaren zurück – missbrauchen, indem ich sie zu Ehren ihres Gottes einsetze und so Heiliges vor Götzen entwürdigte?

Micah

Wie du jetzt noch weiterkommen willst, übersteigt meine Vorstellungskraft: der Himmel ist's allein, der uns und dich noch retten kann.

43. Chor der Israeliten

Mit gewaltigem Donner, allmächtiger Gott, erhebe dich! Hilf, Herr, oder Israels Held stirbt! Nimm diesen Deinen Diener in Deinen Schutz und rette, o rette uns um Deines Dieners willen.

44. Rezitativ Samson

Seid guten Muts; ich spüre schon ein inneres Bewegen, das mich hinzugehen heißt.

Micah

Rechtzeitig hast du dich entschlossen: Da kommt er wieder.

Harapha

Samson, diese zweite Aufforderung senden unsere Fürsten: Eile sogleich; oder wir werden Mittel finden, die dich bewegen, wärest du auch massiver Fels.

Samson

Vergeblich bliebe ihre Kunst, doch willige ich ein zu gehen.

Micah

So may'st thou act as serves His glory best.

Samson

Let but that Spirit (which first rush'd on me in the camp of Dan) inspire me at my need: Then shall I make Jehovah's glory known: Their idol gods shall from His presence fly, scatter'd like sheep before the God of Hosts.

45. Air Samson

Thus when the sun in's wat'ry bed, all curtain'd with a cloudy red, pillows his chin upon an orient wave; the wand'ring shadows, ghastly pale, all troop to their infernal jail each fetter'd ghost slips to his sev'ral grave.

46. Recitative Micah

With might endued above the sons of men, swift as the lightning glance His errand execute, and spread his name among the heaven round.

47. Air Micah

The Holy One of Israel be thy guide, the angel of thy birth stand by thy side: to fame immortal go, Heav'n bids thee strike the blow: the Holy One of Israel is thy guide.

48. Chorus of Israelites

To fame immortal go, Heav'n bids thee strike the blow: the Holy One of Israel is thy guide.

SZENE II

49. Recitative Micah

Old Manoah, with youthful steps, makes haste to find his son, or bring us some glad news.

Manoah

I come, my brethren, not to seek my son, who at the feast doth play before the lords; but give you part with me, what hopes I have to work his liberty.

Micah

So magst du handeln, wie es Seinem Ruhme am besten dient.

Samson

Lasst nur den Geist (der erstmals mich be-seelt im Feldlager von Dan) mich beflügeln in der Not: Dann werde ich Jehovas Ruhm künden, Ihre Götzen werden fliehen vor Seiner Gegenwart, zerstreut wie Schafe vor dem Gott der Heerscharen.

45. Arie Samson

So ist es, wenn die Sonne aus ihrem wäss'rigen Bett, noch ganz in wolkiges Rot gehüllt, im Orient über die Wellen schaut! Da werden alle Schatten, die unstedt wandern, totenblass; in Scharen fliehen sie in ihre Höllenkerker, gefesselt verschwinden die Geister in ihren Grüften.

46. Rezitativ Micah

Mit Macht, stärker als Menschenkinder, schnell wie der Blitzstrahl, führe Seinen Auftrag aus, verkündige Seinen Namen im ganzen Heidenrund!

47. Arie Micah

Der Heilige Gott Israels gebe dir Geleit, der Engel deiner Geburt stehe dir zur Seite: zu unsterblichem Ruhm zieh hin, der Himmel selbst gebietet dir, den Streich zu führen: Der Heilige Gott Israels gibt dir Geleit.

48. Chor der Israeliten

Zu unsterblichem Ruhm zieh hin, der Himmel selbst gebietet dir, den Streich zu führen: Der Heilige Gott Israels gibt dir Geleit.

49. Rezitativ Micah

Der alte Manoah kommt mit jugendlichem Schritt geeilt, um seinen Sohn zu finden oder uns frohe Nachricht zu überbringen.

Manoah

Ich komme, Brüder, nicht, um meinen Sohn zu suchen, der auf dem Fest vor den Fürsten spielt; sondern um meine Hoffnungen mit euch zu teilen, wie seine Freiheit wir erlangen.

50. Chorus of Philistines

Great Dagon has subdued our foe, and brought their boasted hero low: sound out his power, in notes divine, praise him with mirth, high cheer, and wine.

51. Recitative *Manoah*

What noise of joy was that? It tore the sky.

Micah

They shout and sing, to see their dreaded foe now captive, blind, delighting with his strength.

Manoah

Could my inheritance but ransom him, without my patrimony, having him, the richest of my tribe.

Micah

Sons care to nurse their parents in old age; but you, your son.

52. Air *Manoah*

How willing my paternal love the weight to share of filial care, and part of sorrow's burden prove! Though wand'ring in the shades of night, whilst I have eyes he wants no light.

53. Recitative *Micah*

Your hopes of his deliv'ry seem not vain, in which all Israel's friends participate.

Manoah

I know your friendly minds, and –

54. A symphony of horror and confusion

55. Recitative *Manoah*

Heav'n! What noise? Horribly loud, unlike the former shout.

56. Chorus of Philistines

Hear us, our God! O hear our cry! Death! Ruin! Fallen! No help is nigh: o mercy, heav'n, we sink, we die!

50. Chor der Philister

Der Große Dagon hat unseren Feind unterjocht und ihren hochgerühmten Helden gemühtigt; So kündet seine Macht in himmlischen Tönen, lobt ihn mit heiterem Sinn, mit lautem Beifall und mit Wein!

51. Rezitativ *Manoah*

Was war das für ein Freudenjauchzen? Es zerriss den Himmel.

Micah

Sie rufen und sie singen, weil sie ihren gefürchteten Feind jetzt gefangen sehen und blind. Sie jubeln über seine Stärke.

Manoah

Könnte mein Erbe ihn nur freikaufen, der auch ohne mein Patrimonium der Reichste meines Stammes ist.

Micah

Die Söhne sorgen sich, pflegend die Eltern einst im Alter zu hegen; doch ihr hegt euren Sohn!

52. Arie *Manoah*

Wie gern bereit ist meine väterliche Liebe, die Last der Sorge meines Sohns zu teilen, als Teil der Bürde großen Kummers! Muss er auch wandeln im Schatten der Nacht, solange ich Augen habe, muss er kein Licht entbehren.

53. Rezitativ *Micah*

Eure Hoffnungen auf seine Rettung scheinen mir nicht aussichtslos, und alle Freunde Israels teilen sie.

Manoah

Ich kenne eure freundliche Gesinnung und –

54. Eine Sinfonie des Schreckens und der Verwirrung

55. Rezitativ *Manoah*

Himmel, was für ein Lärm! Fürchterlich laut, ganz anders als eben noch.

56. Chor der Philister

Höre uns, o Gott! Höre unser Schreien! Tod, Verderben, Zerstörung, keine Hilfe ist da, o Himmel, hab Erbarmen! Wir gehen zugrunde, wir sterben!



Judic XVI. 23-30
שָׁשׂוֹן מִתּוֹ וּמָפִיָּה אֵהָ אֹיְבָיו
SAMSON HOSTES SUOS EXITIO DANS MORITUR.
Samson at his death kills his enemies.
Samson stirbt, und tödtet zugleich seine Feinde. *Samson sterft doodende zyne vyanden.*
A. van Aeyken fecit.

Bibelillustration von Gerard Hoet, veröffentlicht durch P. de Hondt in La Haye, 1728.
Image courtesy History of Science Collections, University of Oklahoma Libraries.

SZENE III

57. Recitative *Messenger*

Where shall I run, or which way fly the thoughts of this most horrid sight? O countrymen, you're in this sad event too much concern'd.

Manoah

The accident was loud, we long to know from whence.

Messenger

Let me recover breath; it will burst forth.

Manoah

Suspense in news is torture; speak it out.

Messenger

Then take the worst in brief. Samson is dead.

Manoah

The worst indeed!

Messenger

Unwounded of his enemies he fell, at once he did destroy, and was destroy'd. The edifice (where all were met to see) upon their heads and on his own he pull'd.

Manoah

O lastly overstrong against thyself! A dreadful way thou took'st to thy revenge, glorious, yet dearly bought.

58. Air *Micah*

Ye sons of Israel, now lament: your spear is broke, your bow unbent: Your glory's fled; Amongst the dead Great Samson lies: For ever, ever clos'd his eyes!

59. Chorus of *Israelites*

Weep, Israel, weep a louder strain; Samson, your strength, your hero is slain.

60. Dead march

61. Chorus of *Israelites and Manoah*

Glorious hero, may thy grave Peace and honour ever have; after all thy pains and woes, rest eternal, sweet repose!

57. Rezitativ *Botin*

Wohin soll ich jetzt fliehen, wohin rasen die Gedanken bei diesem entsetzlichen Anblick? O Landsleute! Ihr seid bei diesem erschütternden Ereignis allzusehr beteiligt.

Manoah

Der Lärm war ungeheuer, wir wollen wissen, was es war.

Botin

Lasst mich erst Atem schöpfen; ich will's euch sagen.

Manoah

Erwarten wir eine Nachricht, ist Ungewissheit wie Folter; also sprich.

Botin

Dann hört das Schlimmste. Samson ist tot.

Manoah

Wahrhaftig das Schlimmste!

Botin

Unverwundet starb er; er vernichtete die anderen und wurde dabei selbst vernichtet; das Gebäude (in dem alle Zuschauer versammelt waren) riss er ein, und es begrub sie alle, auch ihn selbst!

Manoah

O letztlich allzu stark gegen dich selbst! Schrecklich nahmst du nun Rache, zwar ruhmreich, doch teuer erkaufte.

58. Arie *Micah*

Ihr Söhne Israels, nun klaget laut; euer Speer ist zerbrochen, euer Bogen ohne Sehne und euer Ruhm dahin! Unter den Toten liegt der große Samson, für immer hat er seine Augen geschlossen!

59. Chor der *Israeliten*

Weine, Israel, weine noch mehr – Samson, deine Kraft, dein Held, ist tot!

60. Trauermarsch

61. Chor der *Israeliten und Manoah*

Ruhreicher Held, möge nun dein Grab Frieden und Ehre allezeit genießen; nach all dem Leiden, all dem Weh finde nun ewige Rast und süße Ruh!

Chorus of Youths

Glorious hero, may thy grave peace and honour ever have!

Israelitish Woman

The virgins, too, shall on their feastful days visit his tomb with flow'rs, and there bewail His lot, unfortunate in nuptial choice.

Chorus of Virgins

Bring the laurels, bring the bays, strew his hearse, and strew the ways.

Israelitish Woman

May ev'ry hero fall like thee, through sorrow to felicity.

Chorus of Virgins

Bring the laurels, bring the bays, strew his hearse, and strew the ways.

Chorus of Israelites

Glorious hero, may thy grave peace and honour ever have; after all thy pains and woes, rest eternal, sweet repose.

62. Recitative *Manoah*

Come, come: no time for lamentation now; no cause for grief; Samson like Samson fell, both life and death heroic. To his foes Ruin is left; to him eternal fame.

63. Air *Israelitish Woman*

Let the bright Seraphim in burning row,
Their loud uplifted Angel-trumpets blow.

64. *Chorus of Israelites*

Let their celestial concerts all unite, ever to sound His praise in endless morn of light.

Chor der Jünglinge

Ruhmreicher Held, möge nun dein Grab Frieden und Ehre allezeit genießen!

Israelitin

Jungfrauen werden an Festtagen sein Grab besuchen, es mit Blumen schmücken und dort weinen über sein unglückliches Los, das seine Heirat ihm brachte.

Chor der Jungfrauen

Bringt den Lorbeer, bringt die Kränze, schmückt den Leichenwagen, bestreut die Wege!

Israelitin

Mag jeder Held den Weg sich bahnen wie du, durch Kummer zur Glückseligkeit!

Chor der Jungfrauen

Bringt den Lorbeer, bringt die Kränze, schmückt den Leichenwagen, bestreut die Wege!

Chor der Israeliten

Glorreicher Held, möge nun dein Grab Frieden und Ehre allezeit genießen; nach all dem Leiden und dem Weh finde nun ewige Rast und süße Ruh!

62. Rezitativ *Manoah*

Kommt, kommt: jetzt ist nicht die Zeit zum Klagen; kein Grund zur Trauer; Samson starb wie er lebte, im Leben wie im Tod ein Held. Seinen Feinden bleibt das Verderben, ihm der ewige Ruhm.

63. Arie *Israelitin*

Lass alle Seraphim im glänzenden Rund die lauten, himmelwärts erhobenen Engeltrompeten blasen!

64. *Chor der Israeliten*

Lass ihre himmlischen Harmonien alleamt verschmelzen und sein Lob verkünden in der Fülle ewigen Lichtes!



PRISKA ESER. Die in Augsburg geborene Sängerin studierte bei Nikolaus Hillebrand in München, bevor sie vom Chor des Bayerischen Rundfunks als festes Mitglied engagiert wurde. Parallel dazu entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit, die in zahlreichen CD-Produktionen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentiert ist. (Zuletzt wirkte sie beispielsweise bei einer Einspielung geistlicher Vokalwerke von Franz Lachner mit, CD erschienen 2008.) Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie u.a. mit Thomas Hengelbrock und Andrew Parrott zusammen, auch hier entstanden mehrere Aufnahmen und Konzertmitschnitte.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst jedoch ebenso die Oratorien, Messen und Kantaten von Bach, Haydn und den Romantikern, sowie nahezu das gesamte geistliche Werk Mozarts. Neben zahlreichen Engagements in Deutschland (u.a. mit den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) führte ihre Konzerttätigkeit sie auch ins benachbarte europäische Ausland.

Außerdem verfügt Priska Eser über langjährige Erfahrung in der Interpretation Neuer Musik (Rihm, Schnittke, Xenakis), sie wirkte bereits bei mehreren Uraufführungen mit. Im Liedgesang widmet sich die Sopranistin bevorzugt den Kompositionen von Mozart, Schubert, Schumann und Strauss.

STEFAN GÖRGNER. Der Altus Stefan Görgner studierte zunächst Konzertgitarre bei Harald Lillmeyer am Richard-Strauss-Konservatorium München. 2003 nahm er ein Studium im Fach Gesang für Musiktheater bei Prof. Christina Wartenberg an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig auf, welches er 2008 abschloss. Weitere Impulse erhielt er durch Meisterkurse bei Howard Crook, Julie Hassler, Barbara Schlick, Ton Koopman und berufsbegleitende Studien bei Andreas Scholl.



Er arbeitete mit Dirigenten wie Christopher Moulds, Hermann Max, Thomaskantor Georg Christoph Biller und mit Ensembles wie der Neuen Düsseldorfer Hofmusik, La Dolcezza, Elbipolis, dem Göttinger Barockorchester und dem Ensemble Arcimboldo zusammen. Konzert- und Opernengagements führten ihn u.a. zu den Händel-Festspielen Halle, dem Ekhof-Festival Gotha und der Styriarte Graz. Eine enge kammermusikalische Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Gambisten und Leiter des Ensembles *Le Coeur Passionné* Jakob David Rattinger sowie dem *Ensemble U3*.

Ferner zählen amerikanische Folksongs, deren Gitarren-Arrangements er selbst schrieb (CD mit Joaquin Clerch bei Classic Concert Records, Erscheinungstermin Herbst 2010), und ein Liederabend mit eigener Gitarrenbegleitung zu seinem Repertoire. Außerdem widmete sich Stefan Görgner intensiv dem Komponieren. Zu seinem Schaffen zählen Lieder, Chorstücke und kammermusikalische Werke.

COLIN BALZER. Seine Gesangsausbildung erhielt der gebürtige Kanadier bei David Meek in Kanada und bei Edith Wiens in Deutschland. Daneben besuchte Colin Balzer Meisterkurse bei Helmut Deutsch, Robert Tear, Philip Langridge, Elly Ameling, Brigitte Fassbaender und Christoph Prégardien.



Inzwischen hat Colin Balzer eine ganze Reihe internationaler Preise errungen, und mit einem Repertoire, das von Monteverdi bis Penderecki reicht, eine rege internationale Konzerttätigkeit begonnen. Er hat mit Dirigenten wie Kenneth Montgomery, Simon Preston, Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling, Stephen Stubbs und Simone Young gearbeitet und dabei sehr unterschiedliche Werke aufgeführt: u.a. Händels *Athalia* und *Acis & Galatea*, Brittens *War Requiem*, Monteverdis *Orfeo*, Lullys *Psyche* und Matthesons *Boris Goudenow*. Er war bei den Festspielen in Baden-Baden oder dem Early Music Festival in Boston und Vancouver zu hören. Außerdem konzertiert er regelmäßig mit verschiedenen kanadischen und amerikanischen Orchestern.

Unter Marc Minkowski hat er in Frankreich und Polen Händels *Chandos Anthems* aufgeführt und diese Zusammenarbeit 2009 als der Hohepriester und Idomeneo in Mozarts gleichnamiger Oper beim Festival in Aix-en-Provence und beim Musikfest in Bremen fortgesetzt. Große Tourneen mit Philippe Herreweghe, Marc Minkowski, und Enoch zu Gutenberg mit Händel, Haydn, Mozart und Bach bestimmen diese Saison. Zusätzlich ist eine erneute Zusammenarbeit mit dem Festival in Aix-en-Provence für 2010 geplant, außerdem eine Tournee mit dem RIAS Kammerchor, ein Konzert beim Bachfest Leipzig sowie Händels *Messias* in der Carnegie Hall in New York.



BENJAMIN APPL. Der Bariton Benjamin Appl bekam seine musikalische Grundausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Er erhielt 2002 den Sonderpreis des Bayerischen Rundfunks „für die hervorragende Interpretation eines Werkes des 20. Jahrhunderts“ und ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes. Im Jahr 2003 war er Preisträger beim Bundeswettbewerb *Jugend musiziert*. Seit 2008 ist er in der Yehudi-Menuhin-Stiftung *Live Music Now*.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Orchestern und Ensembles erarbeitete sich Benjamin Appl als Solist ein umfangreiches Konzertrepertoire. Opernerfahrungen sammelte der lyrische Bariton u.a. als Ernesto in Haydns *Die Welt auf dem Mond* in Augsburg und als Schaunard in Puccinis *La Bohème* im Prinzregententheater mit dem Münchner Rundfunkorchester unter Ulf Schirmer. Unter dessen Leitung sang er auch im Januar 2010 den Baron Tusenbach in *Tri Sestri* von Peter Eötvös. Benjamin Appl besuchte Meisterkurse u.a. bei Dietrich Fischer-Dieskau, Rudolf Piernay, Brigitte Fassbaender und Christian Gerhaher.

Er ist Student in der Klasse von Prof. Dr. Edith Wiens an der Hochschule für Musik und Theater München. Seit März 2007 ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

CHRISTIAN VILLIGER. Der Bass-Bariton Christian Villiger wurde 1979 in Zürich geboren und begann seine künstlerische Laufbahn als Mitglied der Zürcher Sängerknaben. Nach Beendigung seines Klavierstudiums an der Hochschule der Künste Zürich, studierte er Gesang bei Prof. Hans-Joachim Beyer an der Hochschule für Musik und Theater *Felix Mendelssohn Bartholdy* Leipzig. In weiterführenden Studien und Meisterkursen arbeitete er mit Prof. Rudolf Piernay, Prof. Klaus Häger und Peter Kooij.

Als Konzert- und Oratoriensänger trat er u.a. beim Bachfest Leipzig und den Händelfestspielen Halle/Saale auf und musizierte in so bedeutenden Konzerthäusern wie der Berliner Philharmonie und dem Gewandhaus Leipzig. Er ist ein gefragter Solist mit reger Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren sein musikalisches Schaffen.



STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater, München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Professor Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).

Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Professor Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Professor Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Professor Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am musischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl Orff Chor Marktoberdorf.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren die *Messe in h-Moll* von Bach im Mai 2006, *Das Paradies und die Peri* von Schumann im November 2006, *Israel in Egypt* von Händel im Mai 2007, das *Requiem* von Michael Haydn und das *Osteroratorium* von Bach im November 2007, *Moses* von Bruch im April 2008, das *Weihnachtsoratorium* (Teil 1-3) von Bach im November 2008 sowie *Elias* von Felix Mendelssohn Bartholdy im Mai 2009.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR. Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

Sopran: Sabine Braun, Maria Deil, Stephanie Dietmann, Andrea Eisele, Christine Filser, Anja Fischer, Maria Gartner-Haas, Julia Geiselsöder, Andrea Gollinger, Elisabeth Hausser, Susanne Holm, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Susanne Kempfer, Daniela Kranzfelder, Hannah Kreitlow, Sigrid Nusser-Monsam, Eva Prielmann, Johanna Prielmann, Bernadette Schaich, Sabine Schleicher, Susanne Schossig, Christine Steber, Cornelia Unglert, Claudia Wobst, Angela Zott

Alt: Katharina Baiter, Hedwig Bösl, Katrin Dumler, Veronika Filser, Ulrike Fritsch, Heike Fürst, Corinna Sonntag, Renate Geirhos, Susanne Hab, Gabriele Hofbauer, Annette Hofer, Angela Hofgärtner, Gertraud Luther, Barbara Mair, Brigitte Maly, Andrea Meggle, Manuela Miller, Monika Nees, Rosi Päthe, Monika Petri, Elke Schatz, Hannelore Schmauß, Gabriele Spatz, Sylvia Trinkwalder, Martina Weber, Ulrike Winckler

Tenor: Peter Bader, Niclas Beinborn, Wolfgang Beinborn, Stephan Dollansky, Ludwig Förner, Horst Fritze, Christoph Gollinger, Xaver Hanslmeier, Erich Hofgärtner, Wolfgang Huber, Martin Keller, Peter Mayer, Christian Nees, Josef Pokorny, Georg Rapp, Andreas Rath, Konrad Schludi, André Wobst

Bass: Horst Blaschke, Thomas Böck, Wolfgang Filser, Benedikt Fischer, Günter Fischer, Achim Gombert, Gottfried Huber, Wolfgang Kärner, Wolfgang Kraemer, Michael Martens, Veit Meggle, Michael Müller, Thomas Petri, Rasso Rapp, Dominik Rauch, Patrick Schmalholz, Markus Schmid, Matthias Thalmann, Antanas Zakys

Vielen Dank an Tamás Kéry für die Unterstützung bei der Korrepetition.



ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.
Konzertmeisterin ist Dorothee Keller-Sirotek.

VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Konto Nr. 200 466 498, Kreissparkasse Augsburg, BLZ 720 501 01. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de

<http://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

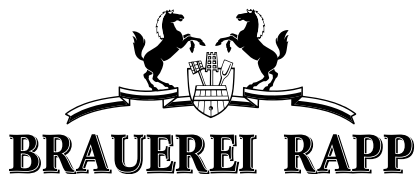
KONZERTVORSCHAU

Sonntag, 21. November 2010, 19:00 Uhr
Stadtpfarrkirche Herz Jesu, Augsburg

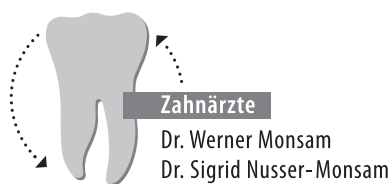
Schwäbischer Oratorienchor
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters
Leitung: Stefan Wolitz

Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen!

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN:



Mercedes-Benz
Niederlassung Augsburg



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.